Ausstellung in der griechischen Kirche

Sinnbild der Stille und der Ruhe

In Vác geschah neulich etwas, was wir seit Jahren nicht erlebt haben. Zur Eröffnung der ersten selbständigen Ausstellung der gesammelten Werke des Malers Király Endre war die griechische Kirche Schauplatz eines Treffens in familiärer, freundschaftlicher Atmosphäre.

Die Gäste, die aus dem Ausland und aus Ungarn hergereist waren, schufen eine derart intime Stimmung, wie sie in der heutigen gehetzten Welt vielleicht gar nicht mehr existiert. Hier kannte fast jeder jeden; die Bekannten, die seit Jahrzehnten getrennt lebten, begrüssten sich, als hätten sie sich einen Tag zuvor gesehen.

Die Witwe und die Kinder von Király Endre wurden von der Stadt sehr herzlich aufgenommen. Davon zeugte auch die Eröffnungsrede des Lehrers Galambos Ferenc, in welcher er die Laufbahn und das Leben des Künstlers kurz beschrieb. Ein Teil der ausgestellten Bilder zeigt Vác und Umgebung, die Stadt, die als letzter Wohnort Király Endres in Ungarn genannt wird.

In seinen Bildern erscheint diese Gegend als das Sinnbild der Stille, der Ruhe. Hätte der Künstler jetzt unter uns weilen können, so hätte er gespürt, dass die Stadt die Stimmung seiner Bilder erhalten hat.

Es stimmt einen nachdenklich, und es ist gleichzeitig erfreulich, dass der Empfang einer Familie, die aus dem Ausland heimgekehrt ist und die Eröffnung einer Ausstellung eines ehemaligen Künstlers aus Vác noch das Gefühl in uns hervorrufen können, das wir beinahe gar nicht mehr kennen: Wir freuen uns, wenn wir einander sehen!

Wir danken dem Künstler, seiner Familie und den Organisatoren, dass wir dieses Gefühl noch einmal erleben durften! Und wir dürfen es noch bis zum 31. Juli, bis zum Ende der Ausstellung, erleben.

Váci Napló, 10. - 20. Juli